Jahresbericht 2020 Musikschule Langenfeld

Vorwort

Im Fokus des vorliegenden Berichtsjahres 2020 stand der kreative und flexible Umgang mit der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Bedingungen.

Die Musikschule der Stadt Langenfeld Rhld. erweiterte ihre Medienpräsenz, um während der Lockdowns den Kontakt zur Kundschaft aufrecht zu erhalten und attraktive Online-Angebote zur Verfügung zu stellen.

Wie bereits im Schlusswort des letzten Jahresberichtes angekündigt, sind diesmal die Hauptthemen: Online-Unterricht, Digitaler Tag der offenen Tür und Medienpräsenz via Facebook, Instagram und YouTube.

Langenfeld im September 2021, Sonja Steinsiek

Aufgaben, Ziele und Herausforderungen durch die Pandemie

Die Musikschule als freiwillige Einrichtung der Stadt Langenfeld Rhld. hat die Aufgabe, prinzipiell allen Menschen kulturelle Bildung anzubieten: Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen – mit oder ohne Handicap. Sie vermittelt mit ihrem breit gefächerten Angebot eine umfassende Musikausbildung und steht allen Bevölkerungsschichten offen.

Die Musikschule bietet lehrplanmäßigen Unterricht nach dem Strukturplan und den Lehrplänen des Trägerverbandes „Verband deutscher Musikschulen“ (VdM) an. In den Unterrichtsformen Einzel-, Gruppen- und Klassenunterricht wird ein breites Angebot an Instrumenten, Gesang und Nebenfächern unterrichtet.

Das vielfältige und umfängliche Angebot führt zu einer zentralen Aufgabe der Musikschule: Das Hinführen der Schülerinnen und Schüler zum gemeinsamen Musizieren – generations- und genreübergreifend. Von kleinen Kammermusikensembles bis hin zum großen Blasorchester, von klassischen Orchestern über Jazz-Ensembles bis hin zu Rockbands.

Jedoch vor allem die Gruppen-, und Ensemblearbeit wurde ab März 2020 durch die verschiedenen Lockdowns und Einschränkungen der jeweiligen Corona-Schutzverordnungen erschwert und war zeitweise gar nicht erlaubt. Lediglich im Sommer war es für einen kleinen Zeitraum überhaupt möglich, mit den Ensembles zu proben – und das unter schwierigen Bedingungen: Mit großem Abstand zueinander auf Kosten der akustischen Wahrnehmung untereinander.

Die Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler versuchten flexibel und kreativ mit der Problematik der Einschränkungen umzugehen und den Kontakt zur Musik und dem eigenen Instrument nicht zu verlieren. Kulturelle Bildung unter diesen Voraussetzungen ist ein enorm schwieriges Unterfangen.

Durch den rasch eingeführten Online-Unterricht konnten die Schülerinnen und Schüler weiterhin betreut werden. Das Angebot wurde dankbar angenommen: Die Schülerinnen und Schüler freuten sich, während der Lockdowns weiterhin Hilfe und Unterstützung beim Musizieren zu Hause zu bekommen. Die Lehrkräfte konnten über den digitalen Weg neue Stücke, musikalische Anregungen und Anleitungen zum Üben geben, so dass die Schülerinnen und Schüler nicht auf sich allein gestellt waren. In einer Zeit mit wenigen Kontakten sowie stark eingeschränktem Freizeit- und Bildungsangebot wurde dies insbesondere von vielen Familien nicht nur als willkommene Abwechslung, sondern als wichtiger, strukturgebender Faktor in einem neuen Alltag wahrgenommen.

Hier zeigt sich: Kulturelle Bildung ist von großer Bedeutung für eine funktionierende Gesellschaft – auch in digitaler Form.

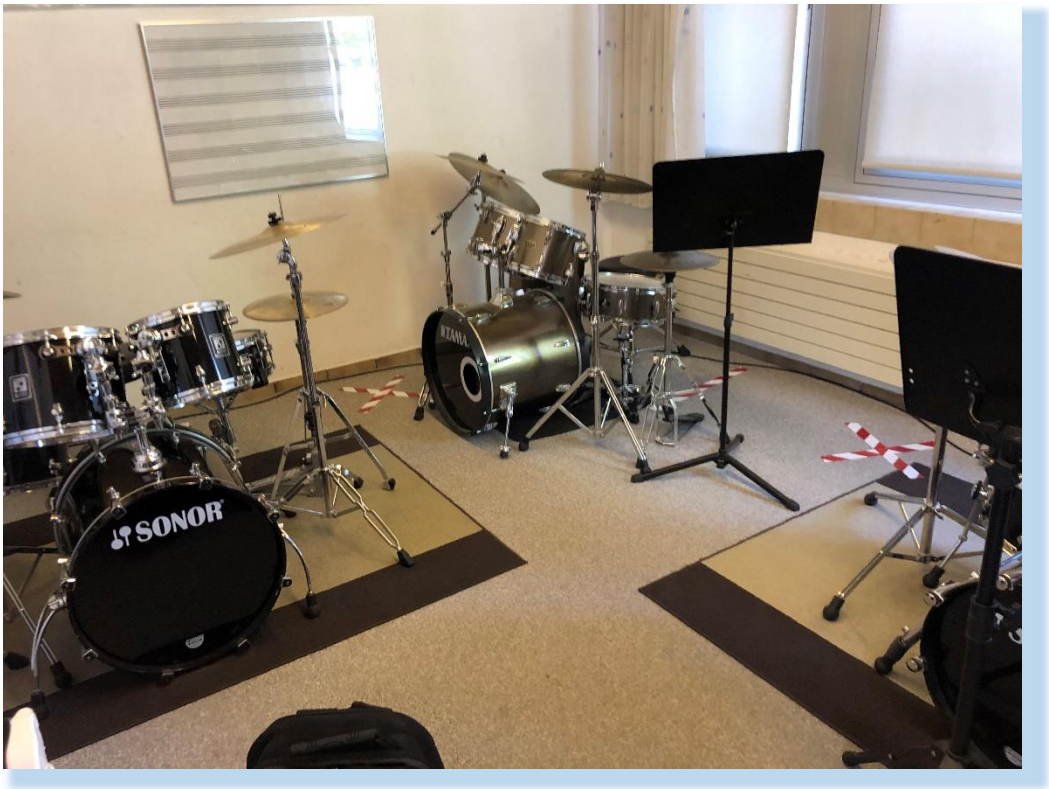
Die aus der (Selbst-)Bildung gewonnenen Eigenschaften und Erfahrungen machen den Menschen verantwortungsbewusster – sowohl sich selbst gegenüber, als auch der Gesellschaft gegenüber. Und schließlich: Bildung endet nie, denn sie ist nicht auf unmittelbare Zwecke gerichtet.

Die Musikschule ist gefordert, sensibel und dynamisch auf den gesellschaftlichen Wandel sowie Veränderungen in der Bildungslandschaft zu reagieren.

Im vorliegenden Berichtsjahr war die größte Herausforderung, sich schnell, flexibel und kreativ auf völlig neue Begebenheiten einzulassen. Der Online-Unterricht wurde schnellstmöglich zur Verfügung gestellt und auch in der Satzung verankert.

Der permanente Kontakt zu den Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern war dabei der wichtigste Faktor, um das Angebot weiterzuentwickeln, über die ständig wechselnden Verordnungen zu informieren und Lösungen für Probleme in der Umsetzung zu finden.

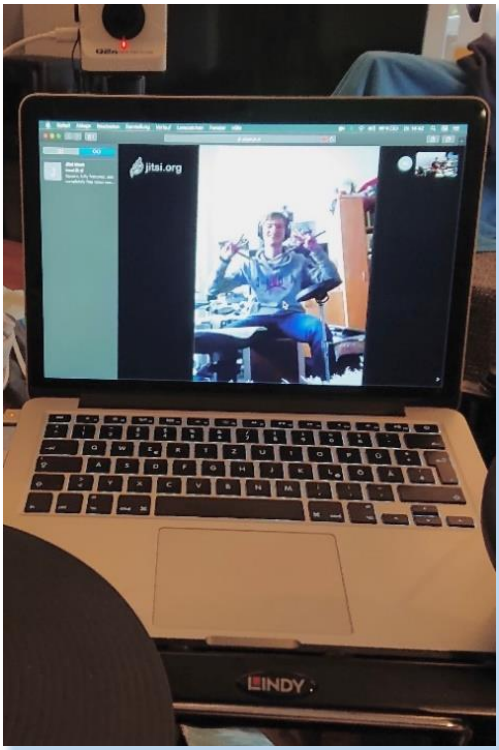
Nicht zu vernachlässigen waren die Anstrengungen, coronakonforme Unterrichtsräume zur Verfügung zu stellen.



Abstände mussten deutlich gekennzeichnet werden, für Blasinstrumente und Gesang mussten größere Räume als sonst bereitgestellt werden – ein riesiger logistischer Aufwand, zumal nicht alle Außenstellen durchgängig genutzt werden konnten und das Kulturzentrum nicht genügend große Unterrichtsräume besitzt. Durch hohen Planungsaufwand konnte diese Problematik gelöst werden und wurde von der Schülerschaft erfreulich gut angenommen.

Online-Unterricht

Zu Beginn des ersten Lockdowns Mitte März 2020 meldeten sich umgehend einige Pioniere unter den Lehrkräften, die bereits mit Online-Unterricht Erfahrung gemacht hatten (aus unterschiedlichen Gründen).



So schnell wie möglich wurde einigen Schülerinnen und Schülern Online-Unterricht erteilt. Zu Beginn der Erprobungsphase noch gebührenfrei, zumal das Angebot noch nicht flächendeckend umgesetzt werden konnte.

Im Laufe des ersten Lockdowns beschäftigten sich immer mehr Lehrkräfte mit dem neuen Konzept – es begann ein reger Austausch, der zu einer stetigen Verbesserung des Angebots und der Bedingungen führte, da auch die Schülerinnen und Schüler Zeit benötigten, sich in die neue Thematik einzuarbeiten und sich technisch einzurichten.

Mit der Verankerung des Online-Unterrichts in der Gebührensatzung der Musikschule zählt dieser als vollwertiges Unterrichtsangebot, das entsprechend gebührenpflichtig ist.

Über die Erprobungszeit und darüber hinaus kristallisierten sich auch Vorteile des digitalen Unterrichts heraus:

<u>Vorteile</u>:

- Durch die permanente Verbesserung und Professionalisierung des Online-Unterrichts kann dieser künftig als Ergänzung oder Bereicherung zu dem üblichen Unterrichtsangebot genutzt werden
- Für manche Fachbereiche ist es vorteilhaft, die Übe-Situation der Schülerinnen und Schüler zu Hause kennen zu lernen. Beispielsweise freuten sich die Lehrkräfte aus dem Bereich Schlaginstrumente, den jeweiligen Aufbau des Drumsettings ihrer Schülerschaft zu sehen – und zu korrigieren, bzw. Hilfestellung zu geben.
- Die Eltern bekommen zum Teil die Unterrichtssituation zu Hause mit und können direkt in die Übe-Aufgaben mit einbezogen werden.
- Mit dem Online-Unterricht können künftig Zeiten überbrückt werden, wenn die Schülerin, der Schüler oder die Lehrkraft nicht vor Ort sein kann (z.B. Auslandsaufenthalt)

Die Nachteile des Online-Unterrichts liegen auf der Hand.

Des Weiteren ist die Suche nach der passenden Videokonferenz-Plattform aufgrund der großen Anbieterzahl, der besonderen Anforderungen des Online-Musikschulunterrichts an Qualität und Einstellungsmöglichkeiten der Audioübertragung, vor allem aber wegen der datenschutztechnischen Voraussetzungen sehr schwierig und zeitaufwendig.

Die DSGVO schreibt vor, dass sich die Server der Anbieter in der EU befinden müssen.

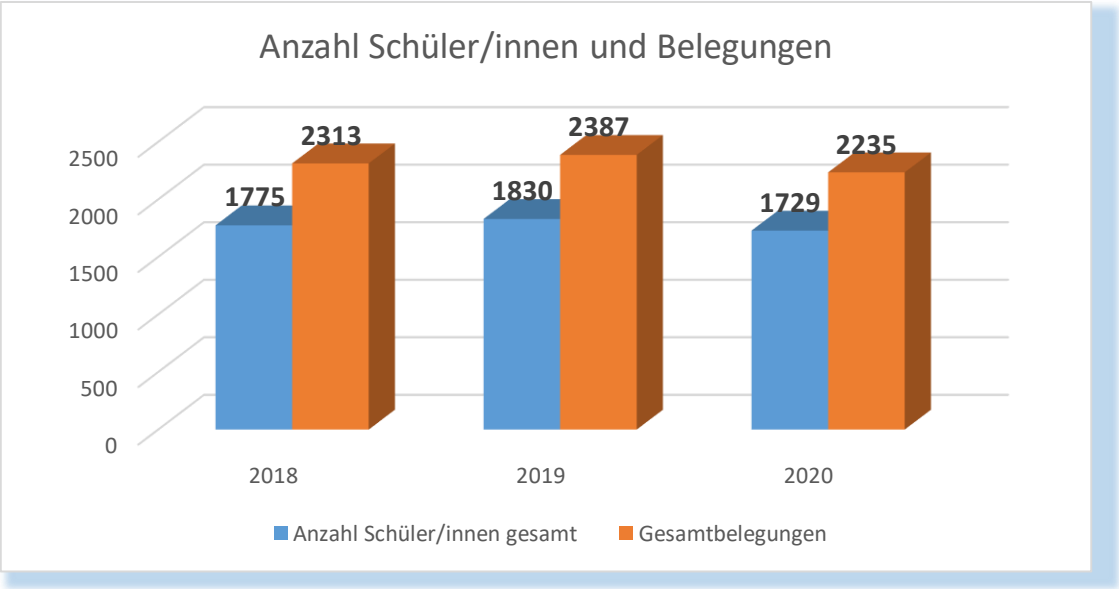
Der Musikschulsoftware-Anbieter der Musikschule Langenfeld bot beispielsweise im Laufe des Jahres eine Video-Plattform über eigene Server an, basierend auf „Jitsi“.

Auch der Landesverband deutscher Musikschulen NRW (LVdM) lieferte zügig einen Überblick über nutzbare Plattformen, der stetig aktualisiert und verbessert wurde.

Der Austausch mit dem LVdM war über die gesamte Zeit der andauernden Krise äußerst hilfreich – der Verband setzte sich mehr als einmal für die Musikschulen des Landes NRW ein, wenn die Bedingungen der jeweiligen Corona-Schutzverordnungen nicht umsetzbar waren.

Umfang der Musikschule

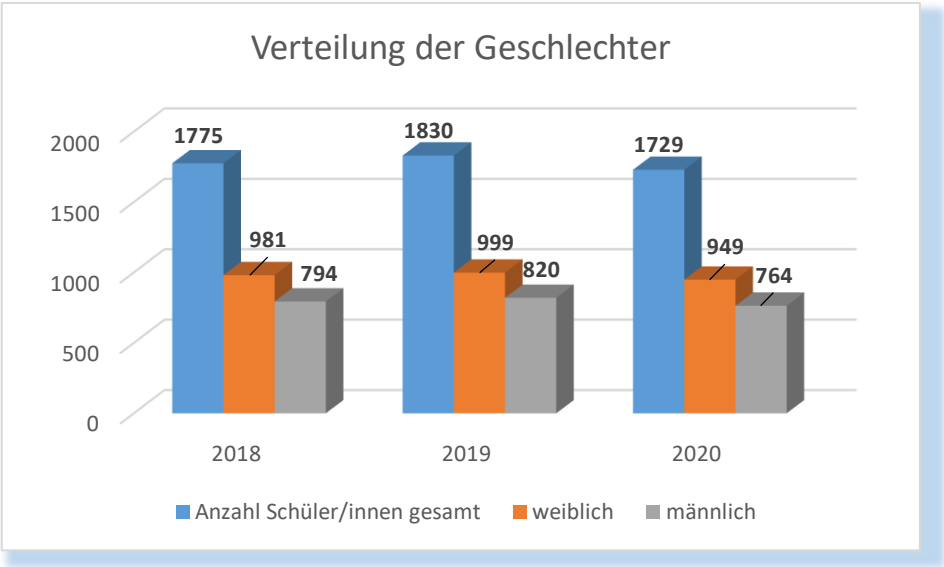
Das folgende Diagramm gibt einen Überblick über die Schülerzahlen und Belegungen der letzten drei Jahre:



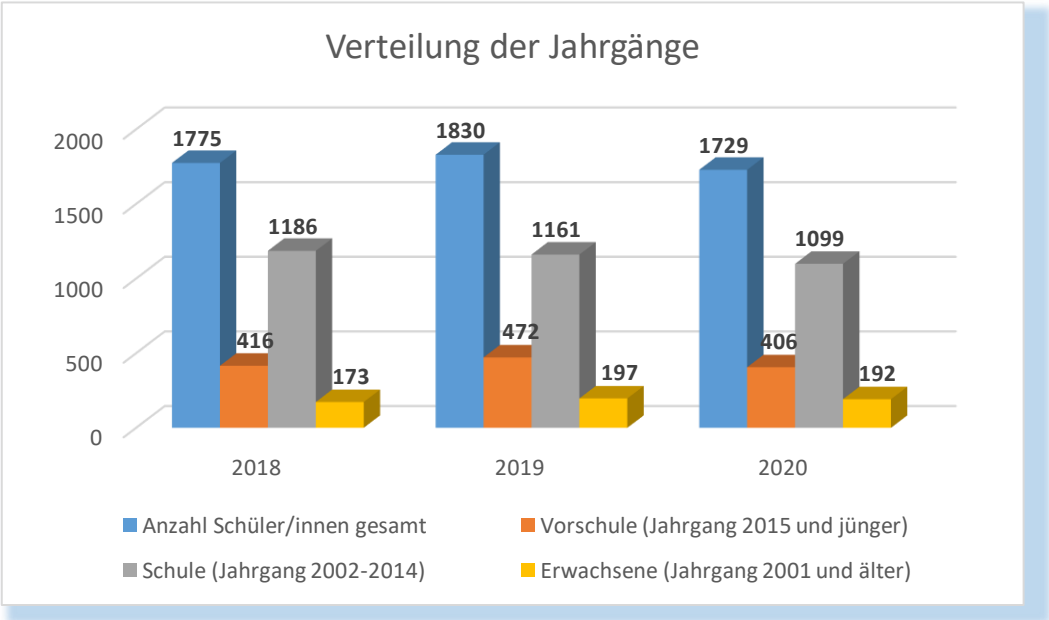
Trotz der besonderen Umstände und Erschwernisse für den Unterricht und der begrenzt möglichen Unterrichtsangebote durch die Pandemie gelang es der Musikschule, die Schülerschaft bis auf einige wenige Schülerinnen und Schüler zu halten.

Die höhere Anzahl der Belegungen zeigt, dass sich viele Schülerinnen und Schüler für mehrere Angebote interessieren und diese wahrnehmen.

Aus statistischen Gründen folgt die Verteilung der Geschlechter unter den Schülerinnen und Schülern. Hinweis: die Summe der weiblichen und männlichen Teilnehmer geht deshalb nicht voll in der Gesamtsumme auf, weil nicht alle Daten der Kita-Kinder vollständig erhoben werden konnten. Dies hat datenschutzrechtliche Gründe.



Das folgende Diagramm zeigt deutlich unsere Hauptzielgruppe: Schülerinnen und Schüler der Grundschulen und weiterführenden Schulen.

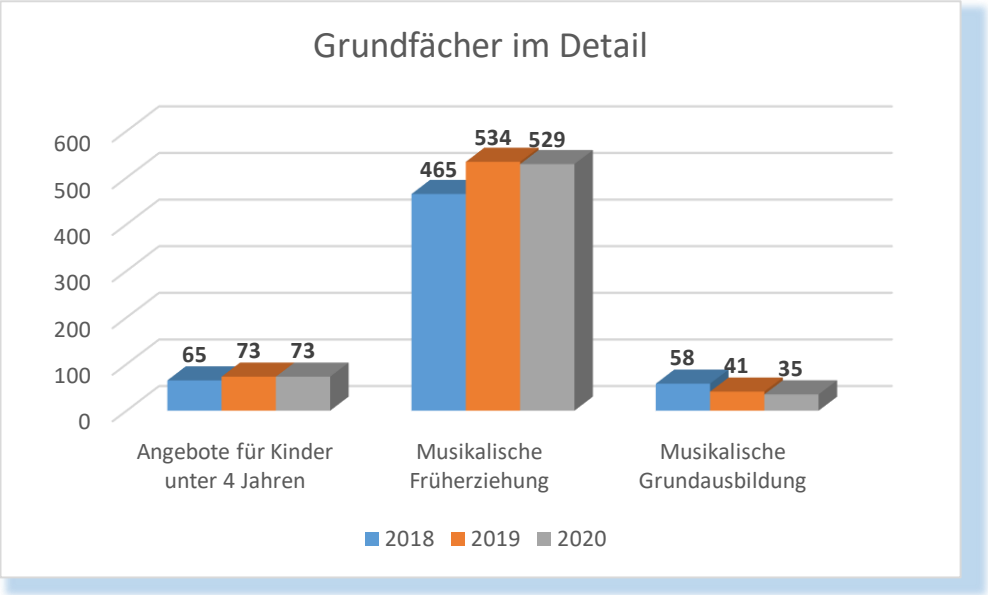


In allen Altersgruppen ist ein leichter Rückgang der Schülerzahlen zu verzeichnen. Prozentual sind die Teilnehmerzahlen im Vorschulbereich um ca. 13,9% gefallen, im Schulbereich um ca. 5,3% und im Erwachsenenbereich um ca. 2,5%.

Den Fachbereich Elementare Musikpädagogik traf und trifft die Krise folglich besonders. Dies liegt unter anderem an den vielen Kooperationen mit Kindertageseinrichtungen, die die Musikschule über einen langen Zeitraum nicht bedienen durfte, weil entweder die Corona-Schutzverordnung oder die Betreuungsverordnung musikalische Angebote ausschloss.

Seitdem die Unterrichtsangebote sowohl im Kooperationsbereich als auch im Kulturzentrum wieder stattfinden dürfen, steigen die Anmeldezahlen für den Bereich der Elementaren Musikpädagogik enorm.

Das folgende Diagramm zeigt die Belegungen nochmal im Detail für die einzelnen Angebote:



Corona: eine Lockdown-Chronik

In diesem Abschnitt wird ein grober Überblick über die jeweils gelten Bedingungen in den einzelnen Kalenderwochen (KW) aufgezeigt.

KW	Fachbereiche	(erlaubte) Unterrichtsform	Bemerkungen
12-14		Nur Online, freiwillig für Lehrkräfte	Erster vollständiger Lockdown
15, 16			Ferien
17-19		Nur Online, verpflichtend für die Lehrkräfte	
20	Streicher, Zupfer, Taste	Einzelunterricht	16 (von 52) Lehrkräfte starten mit Präsenzunterricht
21	Plus Blockflöte, Schlagzeug, Gesang	Einzelunterricht	25 Lehrkräfte unterrichten Präsenz
22-26	Siehe oben	Einzelunterricht	Sukzessive Steigerung bis zu 37 Lehrkräften
27-32			Ferien
33-35	Alle Fachbereiche	Einzelunterricht	Alle Lehrkräfte
36-41	Alle Fachbereiche	Gruppenunterricht und Ensembles möglich	7 qm pro Person-Regelung
42-43			Ferien
44	Alle Fachbereiche	Maximal 10 Teilnehmer	
45		Nur Online laut Verordnung	LvdM setzt sich für Musikschulen ein
46	Alle Fachbereiche	Einzelunterricht	Maskenpflicht
47-50	Alle Fachbereiche	Gruppenunterricht und Kooperationen erlaubt	Maskenpflicht
51		Nur online	
52, 53			Ferien

Die Umsetzung der Abstandsregelungen für das Kulturzentrum und die autarken Außenstellen setzte den Umgang mit Zollstock, Klebeband und Markern voraus:

Wie bereits erwähnt und aus der Chronik ersichtlich waren Kooperationen kaum oder sogar gar nicht möglich, Veranstaltungen fielen bis auf sehr wenige Ausnahmen aus.

Zwischen Ende August 2020 und Ende Oktober 2020 (abzüglich der Herbstferien) waren Proben mit Ensembles unter strengen Bedingungen möglich.

Die Abstände zwischen den Schülerinnen und Schülern gingen zulasten der Akustik. Das Aufeinander-Hören gestaltete sich zu einer echten Herausforderung für das Zusammenspiel, führte jedoch auch zu einer deutlich höheren Aufmerksamkeit der Mitspielerinnen und Mitspieler.

Das Foto zeigt den Aufbau der Stühle mit dem geforderten Abstand von 1,5 Metern zueinander für das Gitarrenorchester vor der Probe. Der Zollstock gehörte zum festen Equipment der Lehrkräfte.

Personal und Organisation der Musikschule

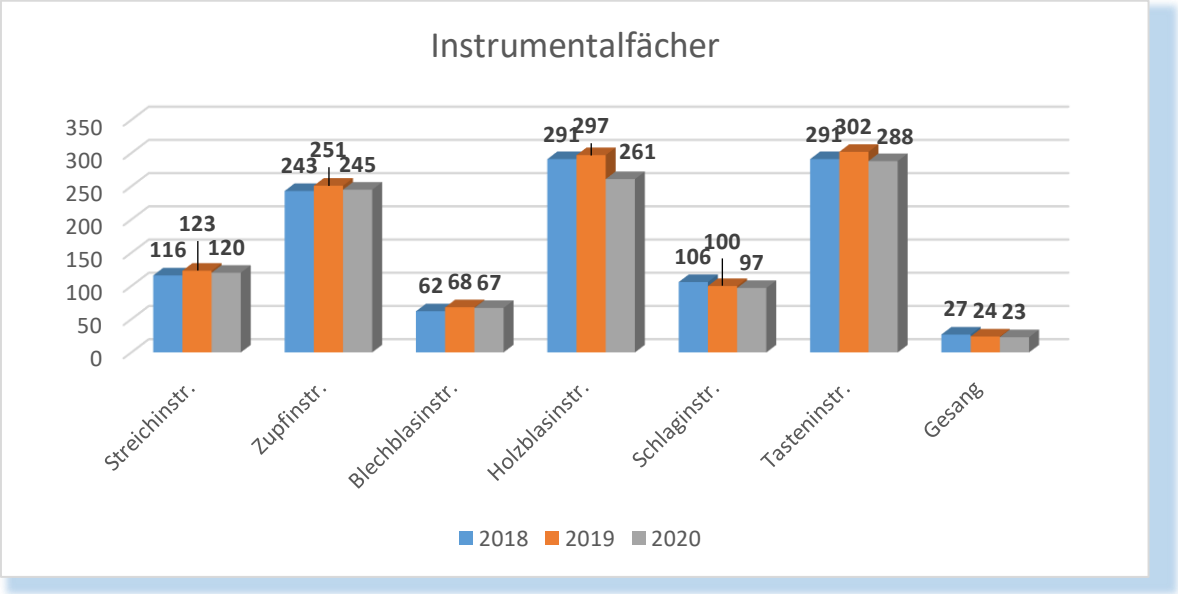
Insgesamt elf Lehrkräfte aus den Fachbereichen Blasinstrumente, Zupfinstrumente, Tasteninstrumente und Streichinstrumente verließen die Musikschule 2020 entweder wegen ihrer Verrentung oder wegen eines Stellenwechsels.

Sieben Lehrkräfte kamen zum Team hinzu: ein Saxophonlehrer, vier Gitarrenlehrerinnen bzw. -lehrer, eine Klavierlehrerin und eine Lehrerin für den Bereich Elementare Musikpädagogik.

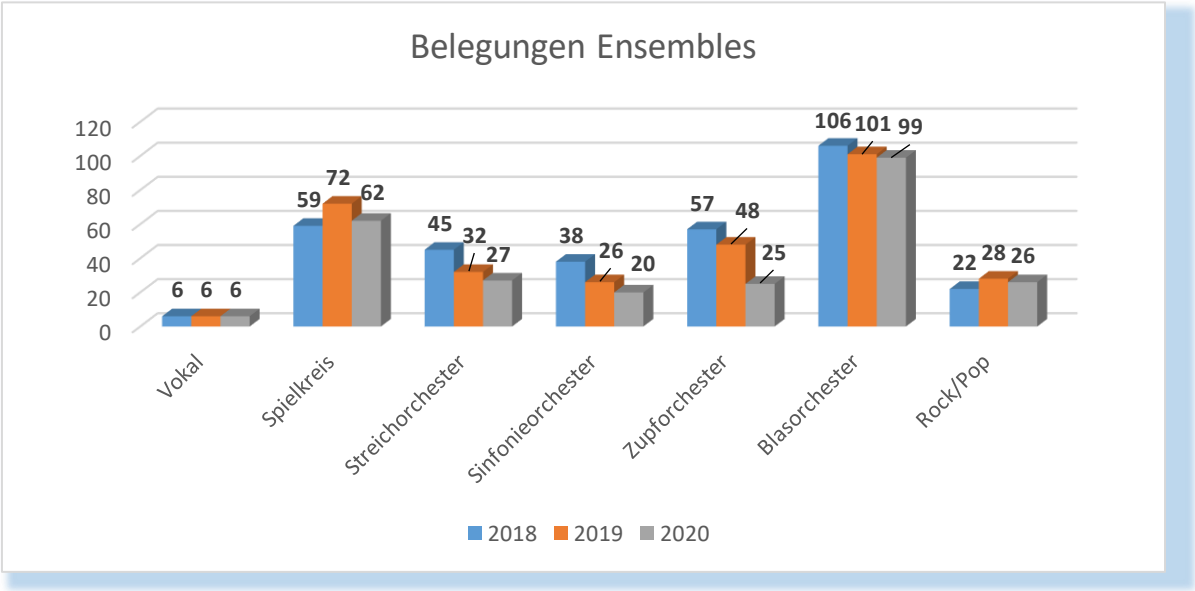
Produktbereiche

Seit 2020 existiert nur noch ein Produktbereich, der die beiden vorherigen – sämtliche Leistungen der Musikschule und Kooperationen - zusammenfasst. Dies bedeutet nicht, dass die Musikschulen die Kooperationen vernachlässigt oder sogar abschafft. Der Grund ist die nicht mögliche trennscharfe Abgrenzung der beiden Bereiche voneinander. Es gibt zu viele Überschneidungen, die eine Unterscheidung wenig sinnvoll macht. Kooperationen werden unabhängig davon nicht nur gehalten, sondern sogar weiter ausgebaut und sorgfältig gepflegt. Sie sind unabdingbar für die erfolgreiche und flächendeckende Musikschularbeit in der Stadt. Kooperationen bilden den Grundstein für die Breitenförderung.

Die Aufteilung der Instrumental- und Gesangsschüler/innen auf die verschiedenen Bereiche über einen Zeitraum von drei Jahren sieht wie folgt aus:



Aus dem Diagramm lässt sich ablesen, welche Instrumente bzw. Fachbereiche am beliebtesten sind und den meisten Zulauf haben.



Der Beliebtheitsgrad der Instrumente spiegelt sich in der Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den verschiedenen Ensembles und Orchestern der Musikschule wider: Durch die hohe Anzahl an Schülerinnen und Schülern im Fachbereich Blasinstrumente (Blech und Holz zusammen) sind die Blasorchester der Musikschule beispielsweise entsprechend gut belegt.

Kooperationen

Kindertageseinrichtungen:

Die Musikschule kooperiert mit den folgenden Kindertageseinrichtungen/Familienzentren:

- Städtische Kindertageseinrichtungen:
  - Langforter Straße
  - Götscher Weg
  - Möncherder Weg
  - Am Brückentor
  - Gieslenberger Straße
  - Jahnstraße 2
  - Freiherr vom Stein
  - Neu: Geranienweg
  - Neu: Götscher Weg

- Nicht städtische Kindertageseinrichtungen:
  - Katholisches Familienzentrum St. Barbara
  - DRK Brückentor
  - Heilpädagogische KiTa des Kreises Mettmann

Trotz der Pandemie konnten zwei städtische Kindertageseinrichtungen als Kooperationspartner hinzugewonnen werden: Die neu eingerichtete Kindertageseinrichtung am Geranienweg und die Kindertageseinrichtung am Götscher Weg.

Das Foto zeigt die Übergabe neu angeschaffter Instrumente für die Kooperation zwischen der Kita Geranienweg und der Musikschule durch den Förderverein der Musikschule.

Die alljährlich stattfindende „Kita-Exkursion“ von Kindern verschiedener Kindertageseinrichtungen ins Kulturzentrum musste 2020 (und 2021) ausfallen. Dies stellt einen Verlust dar, denn da die Kinder kurz vor ihrem Schuleintritt keine Instrumente ausprobieren konnten, ist mit weniger Anmeldungen im Instrumentalbereich zu rechnen. Dies wird sich jedoch im Laufe der Zeit wieder normalisieren, zumal mit der „Virtuellen Kita-Exkursion“ per Video von den Lehrkräften schnell ein Ersatzformat geschaffen wurde, das später zum „Digitalen Tag der Offenen Tür“ weiterentwickelt werden konnte.

Der im Instrumentalbereich so erfolgreich angebotene Online-Unterricht ist für die Kleinsten und Kleinen durch das Alter und die Gruppenstunden keine Option. Das Team des Fachbereichs Elementare Musikpädagogik erstellte mit viel Fleiß und Hingabe regelmäßig „Mitmach-Videos“ für die Familien zu Hause, um den Kontakt nicht gänzlich zu verlieren.

Das Feedback war äußerst positiv: Die Kinder freuten sich, „ihre“ Lieblingslehrkräfte wenigstens auf dem Monitor zu sehen. Die Videos wurden zum Teil über die neuen „Kita-Apps“ der Kindertageseinrichtungen an die Elternschaft verteilt und mit viel Freude in den Familien angesehen.

Weitere Kooperationen:

<u>Grundschulen:</u>

Mit folgenden Grundschulen bestehen die verschiedensten Kooperationen:

- Am Brückentor: Zupferklasse und Instrumentalunterricht
- Erich-Kästner: OGS-Angebot
- Peter-Härtling: OGS-Angebot und Instrumentalunterricht
- Götscher Weg: Instrumentalunterricht
- Paulus-Schule: OGS-Angebot
- Zehntenweg: Instrumentalunterricht
- Wiescheid: Instrumentalunterricht

<u>Weiterführende Schulen</u>:

Weiterführende Schulen, die mit der Musikschule kooperieren:

- Förderschule für geistige Entwicklung an der Virneburg
- BVA Gesamtschule
  - Bandprojekte
- Kopernikus-Realschule
  - Bläserklassen und Instrumentalunterricht
- Prisma-Gesamtschule
  - Streicherklasse und Instrumentalunterricht
    Für die Streicherklasse wurden 2019 Instrumente über die Bürgerstiftung angeschafft.
- Seniorenheim St. Martinus
- Kinder- und Jugendchor LaKiJuC
- AWO-Chor

Vor allem mit dem Langenfelder Kinder- und Jugendchor (LaKiJuC) entwickelte sich 2020 eine fruchtbare Kooperation: Die Musikschule beteiligte sich an dem Open-Air-Sommerkonzert des Chores mit Instrumentalbeiträgen. Eine der wenigen und dafür umso mehr geschätzten Gelegenheiten, das Können der Schülerinnen und Schüler in der Öffentlichkeit zu zeigen.

Jugend Musiziert 2020

Regionalwettbewerb Kreis Mettmann:

Der Wettbewerb fand 2020 vom 24.01. bis 26.01. in Monheim statt. Aus Langenfeld nahmen 30 Schülerinnen und Schüler teil, drei davon sogar in zwei Kategorien. Nicht nur die Anzahl der Teilnehmer ist ein Spitzenergebnis auch im Vergleich zu den anderen Städten des Kreises Mettmann, sondern auch die erreichten Platzierungen.

Damit sind wie auch schon in den Vorjahren außerordentlich viele sehr gute Platzierungen erreicht worden. Bemerkenswert ist, dass die Weiterleitung zum Landeswettbewerb in 8 Kategorien erreicht wurde, was beweist, dass die Musikschule bei einer Vielzahl von Instrumenten erfolgreich ist.

Ergebnisse:

Kategorie Klavier Solo

Anna Lena Schirok Cerezo:	22 Punkte, 1. Preis
Mireille Fabritius:	22 Punkte, 1. Preis
Marius Jedamzik:	22 Punkte, 1. Preis
Meike Vogt:	23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung
Matilda Varone:	22 Punkte, 1. Preis
Robin Arlinghaus:	19 Punkte, 2. Preis
Katalin Sophie Bán:	18 Punkte, 2. Preis

Kategorie Streicher-Ensemble

Eva Selene Mostert und Matilda Varone:	23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung
Luisa Vierfuß und Lotta Wittmann:	23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung
Vera Kötting und Timon Reichelt:	20 Punkte, 2. Preis
Sophia Morys (Erkrath) und Milan Boxberg:	25 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung
Ina Park (Düsseldorf) und Milan Boxberg:	24 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Kategorie Drum Set Pop

Jarne Schumacher:	23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Kategorie Blechbläser-Ensemble

Vivienne Fabritius und Simon Jedamzik:	25 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Kategorie Holzbläser-Ensemble

Lena Steinbüchel und Sophie Hoffrichter:	22 Punkte, 1. Preis
Janne Rosenthal und Lea Rave:	23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung
Ariane Ziedeck, Angelina Carneim, Jens Scherf, Tassia Brüning und Leni Marie Clemens:	23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung
Sarah Süß, Carolin Süß und Catharina Schütte:	21 Punkte, 1. Preis

Kategorie Neue Musik (Wertung in Dortmund)

Meike Vogt:	25 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung

Besondere Projekte

Auch 2020 gab es besondere Projekte, trotz der Einschränkungen durch die Pandemie. Die Musikschule der Stadt Langenfeld Rhld. setzte mit Kreativität und Digitalisierung die Auflagen der Corona-Schutzverordnungen um.

So stellte beispielsweise der **Digitale Tag der offenen Tür** ein echtes Highlight dar.

Er fand durch die Bereitstellung einer Video-Playlist verschiedener Instrumentenvorstellungen auf der Plattform YouTube statt - mit bis zu 3.000 Aufrufen pro vorgestelltem Fachbereich.

Seitdem hat sich die Medienpräsenz der Musikschule signifikant erhöht.

Über den bereits seit 2017 bereits existenten Facebook-Auftritt konnte der Digitale Tag der offenen Tür angekündigt und in regelmäßigen Abständen in Erinnerung gerufen werden.

Seit 2020 verfügt die Musikschule auch über einen eigenen Instagram-Account und den erwähnten YouTube-Kanal, der über den Digitalen Tag der offenen Tür hinaus regelmäßig mit Videos versorgt wird.

Zu Beginn der Weihnachtszeit entwickelten die „Cello-Proms“ zusammen mit der Gesangsklasse einen **elektronischen Adventskalender**: jeden Dezembertag öffnete sich ein neues Türchen in Form eines musikalischen Videoclips.

Beide Ensembles versorgen seitdem den Kanal immer wieder mit neuen Aufnahmen, um den Kontakt zum Publikum aufrecht zu erhalten.

In den Sommerferien fand für die daheimgebliebenen Familien erstmalig ein **Ferienangebot** statt.

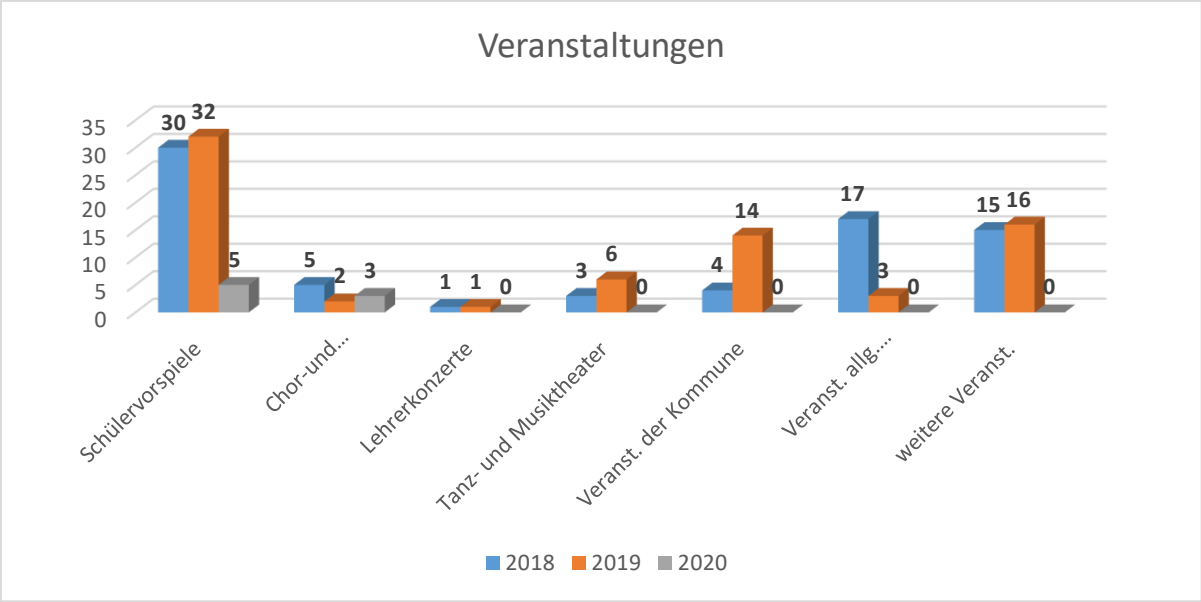
Eine Übersicht:

- Workshop Gesang:	3 Belegungen
- Workshop Streicher:	8 Belegungen
- Singen für Senioren:	35 Belegungen, kurzfristige Verdopplung des Angebots erforderlich
- Workshop Rohrbau:	4 Belegungen
Insgesamt:	50 Belegungen

Schaut man sich die Anzahl der Belegungen genauer an, kristallisiert sich vor allem bei der älteren Generation ein reges Interesse an Angeboten heraus.
Das Singen für Senioren war der Spitzenreiter in den Ferien.
Dies bekräftigt die Musikschule darin, sich diese Zielgruppe weiterhin zu erschließen.

Veranstaltungen 2020

Das folgende Diagramm zeigt die Anzahl aller Vorspiele und Veranstaltungen im Zeitraum der letzten drei Jahre:



Die Musikschule ergriff die wenigen sich bietenden Gelegenheiten, trotz aller Beschränkungen einzelne Vorspiele stattfinden zu lassen:

Beispielsweise fand das von langer Hand geplante Familienvorspiel Anfang Oktober im Flügelsaal statt.

Generationsübergreifend musizierten Mitglieder der jeweiligen Familien miteinander und begeisterten das Publikum, das sich nach einer langen Durststrecke nach Live-Musik gesehnt hatte.

Ausblick auf 2021 und Schlussbemerkung

Auch 2021 unterlag und unterliegt den Beschränkungen der jeweiligen Corona-Schutzverordnungen.

Die Musikschule der Stadt Langenfeld Rhld. war, ist und bleibt gefordert, auf eine flexible, kreative und ideenreiche Art und Weise mit den sich wandelnden Bedingungen umzugehen.

Das Kollegium war und ist ständig auf Ideensuche, wie Konzepte (für Unterricht, Proben und Auftritte) auf die unterschiedlichsten Gegebenheiten angepasst werden können. Die Ergebnisse werden im Jahresbericht 2021 vorgestellt.

2021 gab es außerdem eine erstaunlich rege Teilnahme von Schülerinnen und Schülern am ersten Video-Wettbewerb Jugend musiziert sowohl auf Regional, als auch auf Landes- und Bundesebene. Dies zeigt, dass das Musizieren nach wie vor einen hohen Stellenwert hat – und zwar unabhängig von äußeren Umständen und Begebenheiten. So gestalteten sich beispielsweise die Dreharbeiten als sehr aufwendig und schwierig, da die Räume der Musikschule nicht zur Verfügung gestellt werden durften: Dies verbot die zu diesem Zeitpunkt gültige Corona-Schutzverordnung. Die Ergebnisse ließen von diesen Schwierigkeiten nichts ahnen: Wie in den letzten Jahren schnitten die Langenfelder Schülerinnen und Schüler hervorragend ab.

Der Tag der offenen Tür fand 2021 zum zweiten Mal in Folge digital statt. Diesmal konnten die Aufnahmen mit professionellem Equipment durchgeführt werden. Das Equipment wurde durch die Bürgerstiftung der Sparkasse finanziert.

Musik ist und bleibt lebensrelevant. Die Beschäftigung mit der Musik und dem eigenen Instrument half und hilft vielen Schülerinnen und Schülern durch die Krise.